

schönen Garten, und sie zu ihm sagte: Ich bitt' Euch innig um der Liebe willen, welche Ihr zu mir habt, Ihr wollet mir sagen, von wannen Ihr seid und weß Geschlechts, ich liebe Euch vor allen anderen Menschen auf Erden; darum begehre ich zu erfahren, wer der Ritter ist, dem ich meine Liebe gegeben habe, und von wannen er kommt. Dann war ihr, als ob der Ritter ihr erwiederte: Edles Fräulein, es ist noch nicht die Zeit gekommen, mich Euch zu offenbaren. Deshalb bitt' ich Euch, Ihr wollet mich auch solcher Antwort überheben, denn Ihr werdet es in Kurzem erfahren. Darauf gab der Ritter ihr einen Ring, der war noch köstlicher als der erste, welchen er ihr durch die Amme geschickt hatte. So lag die schöne Magelona in süßem Traume bis an den Morgen. Und da sie erwachte, erzählte sie ihrer Amme denselben. Hieraus merkte diese, daß sie ihr ganzes Herz und alle ihre Gedanken auf den Ritter geworfen hatte, und sie tröstete daher die schöne Magelona, so gut sie es vermochte. —

Wie eines Tags der Ritter die Amme in der Kirche fand,
zu ihr ging und ihr etwas heimlich sagte.

Eines Tages suchte der Ritter die Amme der schönen Magelona in der Kirche, um mit ihr heimlich zu reden. Als sie ihn sah, ging sie zu ihm und theilte ihm mit, wie sehr der schönen Magelona der Ring gefiele, den er ihr durch sie gesandt hätte; sie ließe ihm auch freundlich danken. —

Da antwortete ihr der Ritter: „Liebe Frau, ich habe den Ring Euch, und nicht der schönen Magelona gegeben, denn ich weiß wohl, daß eine solche kleine Gabe nicht würdig ist, einer solchen mächtigen Fürstin geschickt zu werden, wie die schöne Magelona, mein gnädiges Fräulein ist; ihr gehört all' mein Hab, Vermögen und Leben. Auch wisset, liebe Frau, daß Ihr mein Herz schon so gefangen habt, daß ich's Euch nicht weiter verbergen kann. Darum ist es nothwendig, daß ich Euch mein ganzes Anliegen eröffne, und wenn sie mir nicht Gnade erweist, so halte ich mich für den unglücklichsten Ritter der ganzen Welt. Liebe Frau, ich offenbare Euch im Geheimen mein Herz und Gemüth, denn ich weiß, daß Ihr eine gute Freundin der schönen